

# Hessenland



Hessisches Heimatsblatt

Zeitschrift für hessische Geschichte, Volks- und Heimatkunde, Literatur und Kunst

Nr. 6.

26. Jahrgang.

Zweites März-Heft 1912.

## Ein Hessen-Nassauisches Wörterbuch.

Die Königl. Preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin berichtet jetzt über ihre Festsetzung vom 24. Januar zur Feier des 200. Geburtstags Friedrichs des Großen im Weißen Saale des Königlichen Schlosses (Sitzungsberichte 1912, IV.). Dort lesen wir, daß die Akademie, in der Überzeugung, daß die Sammlung unserer mundartlichen Schätze eine der dringendsten Aufgaben der Wissenschaft ist, und daß, da jedes Jahr des Ausschubs schwere Verluste bedeutet, der Vorbereitung eines umfassenden Idiotikons auch für unsere Provinz näher getreten ist.

„Sie hat sich zu diesem Zwecke zunächst mit Prof. Wrede in Marburg in Verbindung gesetzt, und dieser hat sich bereit erklärt, die Leitung eines ‚Hessen-Nassauischen Wörterbuchs‘ in die Hand zu nehmen. Das Idiotikon soll die Provinz Hessen-Nassau, ferner den von ihr umschlossenen Kreis Weklar der Rheinprovinz umfassen, es steht nach einer Besprechung, die Prof. Wrede mit Prof. Behaghel in Gießen hatte, zu hoffen, daß auch die Provinz Oberhessen des Großherzogtums Hessen in den Plan mit wird einbezogen werden können. Der Boden ist durch ältere Arbeiten von Wilmar, Kehrein, Creelius, Schmidt besonders wohl vorbereitet; dazu kommt,

daß dem Leiter des Werkes in Folge seiner langjährigen Tätigkeit an Wenkers ‚Sprachatlas des Deutschen Reiches‘ und seines fruchtbaren dialektologischen Lehrwirkens an der Universität Marburg für diese Aufgabe besonders reiche Erfahrungen und geschulte Hilfskräfte zu Gebote stehen. Die Sammelarbeit ist bereits eingeleitet: Herr Dr. Kroh, der Verfasser einer ‚Nassauischen Dialektgeographie‘, hat bereits auf etwa 3500 Zetteln die mundartliche Literatur der Landschaft, namentlich Marburger und Gießener Dissertationen, zu verzetteln begonnen. Am 1. Januar 1912 hat der ganze, bisher noch bescheidene Apparat die Nachbarräume der Sprachatlaskammer bezogen. Die Organisation der systematischen Sammel-tätigkeit, Mitteilungen an die Öffentlichkeit, Auf-forderungen zur Mitarbeit bleiben dem nächsten Jahre vorbehalten. Der Fortschritt des Werkes wird wesentlich davon abhängen, inwieweit es gelingt, die bescheidenen Mittel, die die Akademie an das ‚Hessen-Nassauische Wörterbuch‘ setzen kann, durch staatliche und namentlich provinzielle Unterstützung zu ergänzen. Vorläufig hat das vorgelegte Ministerium sein Interesse für das Idiotikon dadurch bewiesen, daß es Prof. Wrede gestattet hat, seine dienstliche Tätigkeit zwischen